

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 7. 8. 1894

Wien, 7. VIII. 94

Lieber Arthur,

I. Process ist neuerdings vertagt.

II. Wie ich Ihnen auf meiner Karte nach Salzburg berichtet, lebt H. M. bei ihren Eltern, welche bis zum 1. d. M. Alserstrasse 42 wohnten, aber übersiedelt sind. Ich konnte damals die neue Adresse nicht ermitteln, habe sie jedoch heute erfragt. H. M. wohnt: Hernals, Veronikagasse 25, II. Stock, Thür 19.

III. Heldentod ruht.

IV. Confirmandin geht langsam vorwärts, doch war ich in diesen Tagen durch Besuch aufgehalten.

V.!!

Herzlichst

Salten.

© CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 495 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »43«

³ *Process*] Es könnte sich um den zweiten Prozess gegen Saltens Partnerin Charlotte Glas handeln. Der erste hatte wenige Tage zuvor, am 25. 7. 1894, stattgefunden. Bei einer Versammlung am 1. 5. 1894 hatte sie einen Hochruf auf die »internationale revolutionäre Sozialdemokratie« ausgerufen. Die Verwendung des Wortes »revolutionär« wurde ihr von einem Richter als umstürzlerisch zur Last gelegt und sie zu 14 Tagen Arrest verurteilt, die sie Mitte September 1894 absolvierte, vgl. Felix Salten an Arthur Schnitzler, [11. 9. 1894]. Am 30. 11. 1894 wurde sie dann neuerlich in Steyr für ein ähnliches Vergehen zu einem weiteren Monat verurteilt. Diesen Arrest trat sie am 15. 1. 1895 in Wien an, vgl. Felix Salten an Arthur Schnitzler, [14?. 1. 1895]. Da war sie bereits mit dem Kind von Salten schwanger.

Erwähnte Entitäten

Personen: Ferdinand von Holzinger, Hilda von Mitis, Maximilian von Mitis, Maria Pia Mitis, Charlotte Pohl-Glas

Werke: Die kleine Veronika. Novelle, Heldentod. Novelle

Orte: Alser Straße, Bad Ischl, Salzburg, Steyr, Veronikagasse, Wien, XVII., Hernals

Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03142.html> (Stand 19. Januar 2024)